

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspredker Nr. 210.

Nr. 295.

Freitag, den 20. Dezember

1913.

Das Singen und Betteln von Gassen durch Kinder vor fremden Wohnungen ist verboten. Eltern und Erzieher sind für ihre Kinder und Pflegebefohlenen verantwortlich. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Stadtrat Eibenstock, den 12. Dezember 1912.

Nr. 122 des Schankstättenverbotsverzeichnisses und Nr. 41 des Nachtrags dazu sind zu streichen. Stadtrat Eibenstock, den 18. Dezember 1912.

## Die vertagte Konferenz.

Man will es sich zwar, und vor allem in London, nicht eingestehen, daß die Vertagung der Konferenz auf den heutigen Donnerstag eine gewisse unerwartete Spannung hervorgerufen hat; man glaubt, oder erwartet vielmehr, daß die Türkei ihren delegierten Instruktionen erteilen wird, auch mit den griechischen Kollegen verhandeln zu dürfen. Man möchte ja gerne dieser optimistischen Stimmung sich auch hingeben, wenn Sobranjepräsident Daneu nicht gestern die großen Worte gelassen ausgesprochen hätte: „So werden wir uns vor Tschataldscha wiedersehen.“ Hier mögen einzelne Stimmungen wiedergegeben werden, von denen vornehmlich die Konstantinopeler einen fatalistischen Gleichmut zeigt:

Konstantinopel, 18. Dezember. Der Aufschub der Londoner Verhandlungen hat hier kein Aufsehen hervorgerufen. Man erwartete ihn vielmehr. Es wird angenommen, daß die Türkei einen Protest formulieren wird, der die Verhandlungen aber nicht stören dürfte. Alle Mächte raten zum Nachgeben.

London, 18. Dezember. Die Londoner Blätter bedauern die Verzögerung, halten sie aber nicht für ein Anzeichen des Scheiterns der Konferenz. Allerdings besteht der Eindruck, daß die Haltung der Pforte eine Gefahr birde.

Im Zusammenhang mit der Vertagung der Konferenz dürften auch die folgenden Meldungen stehen, zumal jetzt zugegeben wird, daß das Fernbleiben Griechenlands vom Tschataldscha-Vertrag ein taktisches Manöver des Balkanbundes ist:

London, 18. Dezember. Der französische Botschafter Cambon empfing heute den griechischen und bulgarischen Bevollmächtigten. Diese Konferenz wird durch den Botschafter damit begründet, es sei notwendig, daß die Vertreter der Mächte mit den Bevollmächtigten in Verbindung blieben.

London, 18. Dezember. Daneu und Venizelos bemühen sich gegenseitig, die griechisch-bulgarischen Beziehungen so herzlich als möglich zu gestalten. Man hofft dadurch den Balkanblock zu befestigen. Die Energie, mit der Daneu die griechischen Delegierten in der ersten Sitzung unterstützte, hat auf die Freunde des Balkanbundes tiefen Eindruck gemacht.

Natürlich ist es in Anbetracht dieser Situation unerlässlich, daß auf die Stärke der Balkanbündler vor Tschataldscha hingewiesen wird:

Petersburg, 18. Dezember. Der „Temp“ berichtet aus Petersburg: Nach offiziellen Berichten haben die Alliierten vor Tschataldscha 180.000 Mann, die Türken 140.000.

Von der Botschafterreunion wird berichtet:

London, 18. Dezember. Die Botschafter werden sich heute wiederum im Foreign Office versammeln. Wie verlautet, sind sie zunächst mit der albanischen Frage beschäftigt. — Die jetzt in Wien erfolgte verspätete Feststellung, daß dem Konsul Prochaska von den Serben kein Leid zugefügt worden ist, erregt hier Genugtuung, aber natürlich auch einiges Befremden über die Methode des Wiener Pressbureaus, das diese erfreuliche Tatsache solange geheim gehalten hat.

Vom „Kriegsschauplatz“ teilt heute ein Augenzeuge der Seeschlacht vor den Dardanellen mit, daß die Griechen in diesem Flottengeplänkel wirklich nur „zweite Sieger“ geblieben sind und sich tatsächlich zurückgezogen hätten. Die Meldung kommt allerdings aus Konstantinopel und der Augenzeuge will sich auf einem rumänischen Dampfer befunden haben.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Die deutsche Reichsregierung gegen den Verkauf von Paravallluftschiffen ans

Ausland. Wie verlautet, wird die deutsche Reichsregierung unter Hinweis auf die nationalen Aufgaben der deutschen Armee bei der Paravallluftschiffen wegen des Verkaufs eines Paravallluftschiffes an die Britische Heeresverwaltung erheben. Die Folge würde alsdann ein Prozeß zwischen der Luftfahrzeug-Gesellschaft Bitterfeld und der britischen Heeresverwaltung sein.

Zur Frankfurter Universitätsfrage. Die königliche Genehmigung der Frankfurter Universität ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ hört, in absehbarer Zeit zu erhoffen. Tagegen wird sich die Eröffnung wohl verzögern. Von dem ursprünglichen in Aussicht genommenen Termin, Frühjahr 1914, kann nicht mehr die Rede sein, vor allem, da die Bauten nicht so rasch fertiggestellt sein werden.

### Oesterreich-Ungarn.

Zum österreichischen Parlamentskonflikt. Die Ruthenen beschloßen, nachdem die Verhandlungen über die Universitätsfrage an der ablehnenden Haltung des Polenklubs scheiterten, gegen das Kriegsleistungsgesetz zu stimmen und die Annahme des Budgetprovisoriums mit allen Mitteln zu verhindern. Der tschechisch-radikale Abgeordnete Jrechl hielt deshalb im österreichischen Abgeordnetenhaus eine 16 stündige Obstruktionsrede, um die Annahme des Kriegsleistungsgesetzes zu hintertreiben. Jrechl hatte beabsichtigt, 24 Stunden zu reden, da er aber nach 16 Stunden schon seine Rede abbrechen mußte, konnte die Abstimmung über das Kriegsleistungsgesetz vorgenommen werden, das dann auch in zweiter Lesung angenommen wurde.

### Rußland.

Der russische Ministerpräsident über die auswärtige Politik. Vor nicht-befestem Hause und überfüllten Tribünen wurde am Mittwoch in der Reichsduma die Regierungserklärung verlesen. Ministerpräsident Kozowzow legte in eingehender Rede die gesetzgeberischen Aufgaben dar, die der vierten Legislaturperiode der Reichsduma harrten, und gab eine Aufzählung der verschiedenen Gesetzesentwürfe und Regierungsvorschläge, die sich den Reformen der letzten Jahre in organischer Weise anfügten. Die Regierung hofft, daß die vierte Reichsduma die Frage der nationalen Verteidigung mit demselben Geiste der Liberalität und des Patriotismus behandeln wird, wie es die vorhergehende getan habe. Diese Erwägungen, die sich auf die nationale Verteidigung und die zu ihrer Sicherung der Regierung zu gewährenden Mittel beziehen, bringen mich auf eine andere Frage, die Ihre wie ganz Rußlands Unruhe und Sorge hervorruft. Die kriegerischen Tugenden und die seltene Einmütigkeit, die die Balkanvölker bewiesen haben, konnten nicht verfehlen, die wärmste Sympathie aller russischen Herzen zu erregen. Als slavische und orthodoxe Großmacht, die unzählige Opfer gebracht hat, um ihre Rassen- und Glaubensbrüder zu schützen, kann Rußland nicht demgegenüber gleichgültig bleiben, daß diese Völker Existenzbedingungen erlangen, die im Verhältnis stehen mit den vollbrachten Taten und den vergossenen Strömen Blutes. Die Regierung stellt mit Genugtuung fest, ihre von Anfang an eingenommene ruhige Haltung inmitten der Unruhe und Erregung nicht geändert zu haben. Sie hat keine Veranlassung gegeben, bei uns selbstfuchtige Pläne zu argwöhnen oder den Wunsch, die Rüstung zu verschärfen. Und stets war der Gedanke, den historischen Pflichten und der Würde des Reiches getreu zu bleiben, ihr einziger Leitfaden. Es wäre gegenwärtig verfrüht, darüber zu sprechen, welches Mittel gegenüber irgend einer besonderen Frage, wie die durch die Ereignisse auf dem Balkan aufgestellt wird, beschloßen werden wird. Die Grundprinzipien, von denen sich die Regierung leiten lassen muß, wenn die Stunde der endgültigen Entscheidung geschlagen hat, sind ebenso durch unsere Vergangenheit wie durch die Notwendigkeit bestimmt, sie mit den Bedingungen unserer gegenwärtigen Politik in Einklang zu bringen. Getreu unserem Bündnis und unseren Ententen mit anderen Großmächten, der Unterstützung unserer Freunde und Verbündeten sicher, sehen wir für unser Teil keinen Nutzen

darin, die Gruppierungen der Mächte in Gegenjah zueinander zu bringen.

## Vertikale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 18. Dezember. Wie immer und immer mehr infolge der rastlosen Arbeit unserer sich in den Dienst der Heimatfürsorge stellenden Vereine Eibenstock und Umgebung das Ziel der Fremden wird, beweist die Tatsache, daß auf Anregung des hiesigen Turnvereins 2 Erzgebirgsfahrer Leipziger Turner Eibenstock und den Auerberg usw. zum Ziel haben. Eine Wanderpartie von Leipzig wird am Donnerstag, 17. Juli 1913 vom Auerberg kommend mittags 1 Uhr hier eintreffen und um 2 Uhr 30 Minuten nach dem Auerberg abwandern. Die andere geht am selben Tage 7 Uhr 15 Minuten abends hier anzukommen, dem Bielhaus einen Besuch abzustatten und dann um 8 Uhr 15 Minuten zum Bahnhof Blaumenthal zu wandern.

Eibenstock, 19. Dezember. Mit einer für unsere Stadt neuartigen, aber dankens- und nachahmenswerten musikalischen Veranstaltung trat am vorigen Sonntag der hiesige Männerchor an die Öffentlichkeit. Was der Verein mit seinem „Volksliedkonzert“, wie die Veranstaltung auf dem Programm genannt war, bezweckte, darüber gab der stellvertretende Vorsitzende, Herr Sekretär Müller, in einer trefflichen einleitenden Ansprache näheren Aufschluß. Ein Stück Jugendpflege wollte der Verein treiben, an seinem Teile dazu beitragen, daß die Gemitbildung, dieses ideale Ziel aller Jugend- und Volks-erziehung, an unserem heranwachsenden Geschlecht nicht vernachlässigt werde. Ist die Musik, die edle, vornehme Kunst im allgemeinen schon als ein wichtiger Erziehungsfaktor anzusehen, so gilt dies in besonderer Weise von der Gesangs- und hier wiederum ist es in erster Linie das deutsche Volkslied, das in seiner Reinheit und Einfachheit und mit seinem reichen Gefühlswert veredelnd auf Herz und Gemüt zu wirken vermag. Diese oder ähnliche Erwägungen mögen den Männerchor geleitet haben, als er die Veranstaltung seines Volksliedkonzertes beschloß. Zu dem Konzerte hatte die schulentlassene Jugend freien Zutritt; die Karten waren durch die Schulleitungen und durch die Geistlichkeit verteilt worden. Ihnen, sowie den zahlreich erschienenen erwachsenen Konzertbesuchern brachte Herr Sekretär Müller in seiner Ansprache den Dank des Vereins für das der Veranstaltung entgegengebrachte Interesse zum Ausdruck. Die musikalischen Darbietungen, die nun folgten, entsprachen völlig den gehegten Erwartungen. Zeigte schon das Programm, daß es dem Leiter der Veranstaltung, Herrn Lehrer Kose, darauf ankam, alle nur möglichen Stimmungsmomente zur musikalischen Darstellung zu bringen, so gelang es der wackeren Sängerschaft unter der sicheren Führung ihres Dirigenten vortrefflich, diese verschiedenen Stimmungen in den Herzen der Zuhörer auch wirklich auszulösen. Das bewies nicht nur die andächtige Ruhe während der Vorträge, sondern auch der lebhafteste Beifall, der jeder einzelnen Chornummer folgte. Als geradezu köstliche Perlen musikalischer Dichtung erwiesen sich „Reiters Morgengefang“ in dem schönen Tonjah von Zerlett, „Lügows wilde Jagd“, das immer gern gehört, stimmungsvolle Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“, sowie das vom gemischten Quartett mit gutem Gelingen vortragene „Es ist ein' Ros' entsprungen.“ Von den beiden Doppelquartetten gelang das erste am besten, während bei dem zweiten derselben wie auch bei dem ersten gemischten Quartett („Traute Heimat“) infolge einiger Intonationsmängel die Wirkung des Ganzen etwas beeinträchtigt wurde. Als Solistin hatte Herr Kose unsere einheimische Sängerin, Frau Wally Scheffler, gewonnen. Ihre Darbietungen fanden so lebhaften Beifall, daß sich die Dame zu einer Zugabe („Kommet, ihr Hirten“) verstehen mußte. Gegen die Wahl der beiden letzten Solofestspiele möchte freilich der Einsender dieser Zeilen eine schlichtere Einwendung wagen. Wenn er auch weiß, daß Mendelssohns „D Lärer weit, o Höhen“ nicht in seinem wundervollen Originalsatz geboten

werden konnte, da ein gemischter Chor nicht zur Verfügung stand, so hätte das doch bei dem herrlichen Liede „Wer hat dich, du schöner Wald“ der Fall sein können. Wer dieses prächtige „Abschiedslied der Jäger“ (jemals in seiner ursprünglichen Fassung (für Männerchor mit Hörnerbegleitung) gehört hat, wird sich für eine Bearbeitung desselben für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung, und sei diese Bearbeitung noch so schön, nie so recht erwärmen können. Doch das nur nebenbei. Jedenfalls darf der Männerchor mit seinem rührigen Leiter an der Spitze mit vollster Befriedigung auf das veranstaltete Konzert zurückblicken; die warmen Worte des Dankes und der Anerkennung die Herr Bürgermeister Hesse unmittelbar nach dem Verklingen des letzten Chorliedes im Namen der Zuhörerschaft an die Konzertgeber richtete, waren wohl verdient, und unsere Jugend, der die Veranstaltung in erster Linie galt, hat, soweit sie anwesend war, gewiß erkennen gelernt, daß es etwas Schönes ist um die Pflege des deutschen Volksliedes. Möge sie die Mahnung des Herrn Bürgermeister beherzigen, sich nun auch selbst zu betätigen im Kreise freudiger Sängler und so ihre freien Stunden angenehm und herz- und gemütherquickend zu verbringen!

**Dresden, 18. Dezember.** In dem Vereinigungsverfahren zwischen den beiden Ständekammern über das Volksschulgesetz wurde heute nachmittag von 4 bis 1/8 Uhr durch die beiderseitigen Zwischendeputationen verhandelt. Dem Vernehmen nach ist das Vereinigungsverfahren nicht von Erfolg gekrönt gewesen, da ein Nachgeben der Liberalen in bezug auf den Religionsparagrafen und die allgemeine Volksschule nicht zu erreichen war. Das Volksschulgesetz dürfte demnach als gescheitert gelten. Doch wird dasselbe morgen nochmals den beiden Kammern zur entscheidenden Abstimmung vorgelegt werden.

**Leipzig, 18. Dezember.** Gestern Abend wurde in einem Café in der Windmühlenstraße durch den Kriminalkommissar Fischer der in Ottawa geborene 22jährige Kaufmann Louis Sotel festgenommen. Er verdächtige, wie feinerzeit gemeldet, am 29. November, Abends in einer Dresdner Familienpension sein Ehefrau zu ermorden. Hierbei hatte er ein Kind der Pensionsinhaberin, das zufällig anwesend war, schwer verletzt.

**Großenhain, 17. Dezember.** In Ruhland wurde der Bahnwärter Karl Schimmel aus Schwarzbach während eines Revisionsganges ein Opfer seines Berufs, indem er auf offener Strecke vom Personenzug 677, der kurze Zeit vorher die Station Ruhland verlassen hatte, erfasst und getötet wurde.

**Neustädtel, 17. Dezember.** Bei den am Donnerstag hier stattfindenden Stadtvorordnetenwahlen werden die bürgerlichen Parteien die letzten Mandate, die sie noch besitzen, gegen die Sozialdemokraten zu verteidigen haben. Verlieren sie auch diese, so wird sich das Stadtvorordnetenkollegium nur aus Sozialdemokraten zusammensetzen. Diese werden dann voraussichtlich auch bei der Gewählung zum Stadtrat zwei ausscheidende bürgerliche Stadträte durch ihre Genossen ersetzen und somit, mit Ausnahme des Bürgermeistersamts, sämtliche Stadtratsstellen und Stadtvorordnetenmandate mit ihren Anhängern besetzt haben.

### Sächsischer Landtag.

**Dresden, 18. Dezember.** Erste Kammer. Auf der Tagesordnung standen zunächst Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens. Oberbürgermeister Dr. Beutler erstattete den Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich der Entwürfe eines Kirchensteuer- und eines Schulsteuergesetzes. Zwischen den Deputationen beider Kammern sei volle Übereinstimmung über die bisher freitragenden Punkte erzielt worden. Hierauf erstattete Kammerherr Sahrer von Sahr-Dahlen den Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich des Gemeindesteuergesetzentwurfes. Es sei hier ebenfalls eine vollständige Einigung erzielt worden. Das Haus vertagte sich auf morgen vormittag 11 Uhr.

**Dresden, 18. Dezember.** Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung standen zunächst Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens. Nach den Referaten der Berichterstatter trat das Haus durchweg den Beschlüssen seiner Zwischendeputation bei in Übereinstimmung mit der ersten Kammer. Auch das Gemeindesteuergesetz wurde nach den Ergebnissen des Vereinigungsverfahrens angenommen. Aus der Registratur wurde mitgeteilt, daß das Gesamtministerium unter den gegenwärtigen Umständen beschloffen habe, die Gültigkeit der den Abgeordneten zustehenden Eisenbahn-Freifahrtkarten bis zum 3. Januar 1913 auszuweiten. Nächste Sitzung morgen mittag 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens über den Volksschulgesetzentwurf.

### Wieder ein schweres Grubenunglück in Westfalen.

Wie wir schon durch Aushang bekannt gegeben haben, hat gestern, Mittwoch, vormittag um 9 Uhr auf der Zeche „Minister Achenbach“ in Brambauer eine Schlagwetterexplosion wieder eine große Anzahl braver Bergleute zum Opfer geordert. Nach den ersten Meldungen sollten zwar nur einige Bergleute tot sein; die neueren Nachrichten ergeben aber, daß über 40 Mann ihren Tod gefunden haben. Die letzten Nachrichten lauten:

**Dortmund, 19. Dezember.** Nach bis jetzt vorliegenden Meldungen scheint soviel festzustellen, daß in dem Revier 65 Bergleute gearbeitet haben, von denen bis gegen Mittwoch mittag 20 Tote über Schwerverletzte zu Tage gefördert wurden. Etwa 40 Mann befinden sich noch in der Grube; über ihr Schicksal herrscht noch Ungewißheit. Die Zecheverwaltung hält sich in Schweigen. Nach anderweitigen Meldungen soll die Zahl der bisher geborgenen Toten 15 betragen.

**Dortmund, 19. Dezember.** Bis 5 Uhr gestern nachmittag waren auf der Zeche „Minister Achenbach“ 30 vollständig verkohlte Leichen geborgen worden. Außerdem sind von im Krankenhaus befindlichen Schwerverletzten noch 5 oder 6 Mann gestorben. Es wird angenommen, daß sich noch 10 bis 15 Mann in der brennenden Grube befinden, es besteht jedoch keine Aussicht, sie zu retten.

**Dortmund, 19. Dezember.** Gestern Abend um halb 8 Uhr wurde bekannt, daß 38 Leichen geborgen sind. Von den im Krankenhaus liegenden Verletzten befinden sich drei außer Lebensgefahr, 7 sind schwer verletzt, einer ringt mit dem Tode. Auch mehrere Bergleute der benachbarten Reviere sind verletzt, allerdings nur ganz leicht. Ueber die Wirkung der Explosion erzählt ein Mitglied der Rettungsmannschaft, daß man sich keine Vorstellung vom Umfang der Zerstörung in der Grube machen könne. Die Wagen ständen zum Teil auf dem Kopf. Unter einem Wagen fanden die Retter einen Schwerverletzten, der fürchterlich schrie und nur mit großer Mühe befreit werden konnte.

### Teuer erkauf!

Roman von Hans Hagemüller.  
(58. Fortsetzung)

Der Ton aber sagte ihr genug. Sie konnte ihm diesen freilich nicht verübeln. Sie war ja ärmer als er, und er hatte immer so getan, als ob sie hoch über ihm stände. Sollte Hütlich nun an Stelle ihrer Eltern treten? Er ahnte ja gewiß nicht, daß er versprochen hatte, dem Ernst zu ermöglichen, die Heimzuführen, die er selbst liebte. Würde er sein Wort halten, wenn er alles erfähre? Würde es ihm jemand verargen können, wenn er unter diesen Umständen sein Wort zurücknehme? Ja, dürfte sie aus seinen Händen eine Unterfertigung annehmen?

Und wiederum, wie sollte ein Anfang werden? Sie hatte einige Ersparnisse zur Verfügung. Die würden gerade zur Einrichtung reichen. Aber wovon leben, wenn einmal eine Krankheit oder sonst etwas käme?

Zimmer schwerer legte sich auf sie das lastende Bewußtsein, als sei sie dem Ernst wie ein Hemmschuh, als sei sie seinem Glück, seinem Fortkommen im Wege. Endlich zeigte sich ihr ein freundlicher Ausweg. Sollten sie in Not geraten, so konnte sie sich vielleicht doch an die Güte der Frau Baronin wenden. An dieser Möglichkeit richtete sie sich wieder auf. „Na, wie denkst du? Du brauchst recht lange. Glänzend sind die Aussichten vor der Hand nicht. Aber du bist ja gut untergebracht, und ich will schon sehen, daß ich wo unterkomme. Habe ich erst einen festen Verdienst, dann ziehen wir aber gleich zusammen, denn sonst verliert sich ja alles. Einverstanden?“ „Ja, Ernst! Schone dich hier noch recht, und wenn du dann ausgehen kannst, gehst du auf die Suche. Wenn du in der Fabrik bist, kann ich dabei mithelfen und auch Geld verdienen. Wir werden uns schon mit Gottes Hilfe durchschlagen.“

Und siehe da, ehe sie sich versah, waren sie im vertraulichen Ausmalen des Beisammenseins. Es gibt ja unter Brautleuten nichts Seligeres als die Unterhaltung, die mit den Worten beginnt: Wenn erst

Als Ernst, von Marthchen geführt, dem Gebärde zukumpelte, flüsterte er: „Schön war der Sturz nicht, aber es hat doch alles Unglück sein Gutes in der Welt. Nur kommen wir desto eher zusammen.“

Draußen, wo die breite Straße, schnurgerad nach dem Bortorte hinausführte, aus dem zahlreiche Fabriksschote zum Himmel qualmen, den schönsten Tag trübend, lag, hart an der Straße, ein nettes, sauberes Häuschen, zur Hälfte mit Wein, zur anderen Hälfte mit Schlingrosen bewachsen. Der kleine Vorgarten zeigte wirklich künstlerische Anlagen. Hier hatte zum mindesten ein Gärtner gearbeitet, wenn er nicht gar in dem Häuschen noch wohnte.

Vor dem Mansardenfenster war ein breites Blumenbrett angebracht, von dem herab Geranien, Petunien und Fuchsien leuchteten und nickten. Jetzt machte sich dort oben eine ältliche Frauensperson zu schaffen, in der Linken ein kleines grünlackiertes Stiefkännchen haltend, mit der Rechten weiße Blätter und Blüten ausspühend.

Die Leute in dem Häuschen mußten saubere, ordentliche Leute sein. Denn an den Fenstern solcher kleiner Häuschen fallen einem Blütenweiße Vorhänge gleich auf.

Gerade unter der Mansarde befand sich die Haustür. Links davon schaute man durch die geöffneten Fenster in ein Schlafstübchen, rechts waren die beiden Fenster geschlossen. An demjenigen nächst der Türe war ein weißlicher Kopf zu sehen, tief niedergebogen; den Rücken herunter hingen ein Paar dicke, heublonde Zöpfe, in die Stirn herein kräuselten sich ein Paar Locken. Das junge Mädchen hob jetzt die Arbeit gegen das Licht ins Fenster; aha, Schneidermamsellchen. An der Arbeit mußte wohl etwas unklar geworden sein, es schien, als spräche das Mädchen ins Zimmer hinein. Gleich darauf erschien neben dem blondkopf ein Schwarzkopf. Nur flüchtig waren die auffallend frischen Farben des vollen Gesichtes zu sehen gewesen. Augenblicklich sah man nur die überaus reiche Fülle des Haars.

Dieser Kopf fuhr bald zurück, tauchte nun aber auf im Profil am nächsten Fenster. Ja, war denn das nicht —, aber nein, wie denn hier! Und doch, wie sie jetzt das Gesicht herauswachte nach der vorüberziehenden Elektrischen — wahrhaftig, Marthchen Wedemann!

Ja, Marthchen Wedemann, oder vielmehr: Frau

Martha Hagedorn, geb. Wedemann, saß da drin, blühend, frisch, heiteres Glück lächelte aus ihrem Antlitze.

Frau Hagedorn, seit drei Wochen Frau Hagedorn Damen Schneiderin mit vornehmer Kundschaft, obgleich nur Ausbesserungsarbeiten ihr anvertraut wurden; deren aber doch so viel, daß seit gestern schon ein kleines Lehrlingmädchen angenommen werden konnte, die Tochter des früheren Hausbewohners, eines Gärtners, dessen Witwe oben im Mansardenstübchen wohnte, nachdem ihr das Häuschen abgekauft worden war.

Abgekauft? Hagedorns ein Häuschen gekauft? Ein Agent hatte das Häuschen gekauft, Hagedorns wohnt frei darin, eine alte vornehme Dame war mit dabei gewesen, als Hagedorns zum ersten Male die Wohnung besichtigte. Wer weiß denn, was die damit zu schaffen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

**Wettervorhersage für den 20. Dezember 1912.**  
Völlig Nordwestwinde, wolkig, keine erhebliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschlag.

Niederschlag in Eidenfod, gem. am 19. Dezbr., früh 7 Uhr: 1,7 mm + 1,7 l auf 1 qm Bodenfläche.

### Fremdenliste.

**Lieberschütz Fabrik**  
Rathaus: Kurt Rindermann, Aem., Leipzig. Hermann Leopold, Ing., Königswinterhausen. August Hoffberger, Vertreter, Stuttgart. Arthur Zula, Aem., Dresden.  
Reichshof: Heinrich Schön, Bauart, Aem., Albert Handwert, Aem., Annaberg. R. F. Edeling, Aem., Mosel.  
Stadt Leipzig: J. Kalmannowitsch, Aem., Leipzig. A. Wolter, Aem., Burgstädt. Kurt Graummüller, Agent, Weiden.  
Engl. Hof: Emil Bogner, Aem., Bera. Max Mühlis, Aem., Gilmersdorf.

### Neueste Nachrichten.

**Halle, 19. Dezember.** Der Fakultätsbeschluss als Antwort auf den Streik der Mediziner wurde gestern diesen jugestellt. Darin lehnt die Fakultät die Forderung der Studenten ab. Die Mediziner wie Fakultät beharren strenges Stillschweigen über die Motive der Ablehnung; doch werden die Studenten heute Nacht über weitere Schritte beraten haben.

**Bogunia (Oesterreich), 19. Dezember.** Infolge unvorsichtiger Handhabens eines Gehäuses fand in dem Gemischtwaren-Geschäft der Firma Mechnil am Ringplatz eine schwere Benzineexplosion statt, wodurch das Haus dem Einsturz nahe gebracht wurde. Hierbei wurden 5 Personen sofort getötet und 12 Passanten, welche im Moment der Explosion am Geschäft vorbeigingen, schwer verwundet.

**Paris, 19. Dezember.** Léon Bourgeois hat gegenüber einer Deputation der radikalen Kammergruppe es endgültig abgelehnt, seine Kandidatur für die Wahl der Präsidentschaft der Republik aufzustellen.

**Brüssel, 19. Dezember.** Das verloren geglaubte Leichter-schiff „Minie“ wurde, nachdem es 2 Tage umhergetrieben ist, aufgefunden und nach Blijssingen geschrift. Die Besatzung erzählte, daß das Schiff bei schwerem Sturm nachts mit dem Leichter-schiff „Westhinder“ zusammen gestoßen war und nicht loskommen konnte, bis sich plötzlich die „Westhinder“ auf die Seite legte und mit Mann und Maus verjank. Die Mannschaft der „Minie“, die selbst in großer Gefahr schwebte, konnte keine Hilfe leisten.

### Zur Balkankrise.

**Wien, 19. Dezember.** In hiesigen politischen Kreisen wird die Rede Kokowjows im allgemeinen nicht ungünstig aufgefaßt. Eine scharfe Stelle, die das Exposé enthält, mußte Kokowjow mit Rücksicht auf die starke nationalistische Stimmung der Duma vorbringen. Der Grundton seiner Ausführungen wird doch in friedlichem Sinne gebt.

**Wien, 19. Dezember.** Die Gefahr eines österreichisch-serbischen Krieges erscheint nach keineswegs beseitigt. Auf beiden Seiten rechnet man mit der Möglichkeit, daß ein Ultimatum oder eine Kriegserklärung erfolgt und rüstet aufs äußerste. Nach einer Meldung des „Utro“ ist die serbische Hauptstadt von dem gefährdeten Belgrad bereits tatsächlich nach Nisch verlegt worden. Auch aus Semendria und Schapatsch wurden die behördlichen Kassen ins Innere gebracht. Die österreichische Schiffsagentur in Galatz hat Befehl erhalten nach ihrem Stammsitz in Triest alle Schiffe zurückzuberufen, die sich auf der Strecke zwischen Belgrad und Thurn-Sewerin befinden. In Kroatien sind bereits alle Truppen, die nicht ganz zuverlässig scheinen, von deutschen Truppen ersetzt worden, die aus dem salzburgischen Gebiete stammen.

**London, 19. Dezember.** Von den hiesigen Blättern wird der Türkei dringend geraten, sich den Wünschen der Balkandelegierten zu fügen. Der bulgarische Delegierte Dr. Danew äußerte gestern wieder, wenn die Delegierten bis heute nachmittag nicht im Besitz einer befriedigenden türkischen Antwort wären, würde die Friedenskonferenz wohl aufgehoben werden. Auch in hiesigen Kreisen rechnet man im Hinblick auf die Stimmung in Konstantinopel für heute ebenfalls mit der Möglichkeit des Scheiterns wie mit der Fortdauer der Konferenzverhandlungen.

**Konstantinopel, 19. Dezember.** Auf der Post wird mitgeteilt, daß sich der Ministerrat zu Verhandlungen mit Griechenland auch ohne Abschluß des Waffenstillstandes entschlossen hat, und zwar deshalb, weil es vorteilhafter sei, die Feindseligkeiten mit Griechenland während der Friedensverhandlungen fortzusetzen, da die Öffnung besteht, daß sich infolge militärischer Erfolge die politische Lage bessern wird.

Billige Preise.

Ma. We. R. S.

Ra. 50 u. 10 unfehlbar.

**Kursbericht vom 18. Dezember 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.**

Deutsche Fonds.	3 1/2, Dresdner Stadtanl. von 1905	86.50	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	97.10	Dresdner Bank	149.25	Canada-Pacific-Akt.	266.50
Reichsanleihe	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	98.50	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	97.20	Sächsische Bank	163.—	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	226.60
"	Ausländische Fonds.	99.40	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	97.25	Deutsches-Juemb. Bergwerks-Ges.	155.50	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	804.—
Preussische Consols	4 Oesterreichische Goldrente	92.25	4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.—	Wanderer-Werke	400.25	Weisenthaler Aktienspinnerei	168.—
"	4 Ungarische Goldrente	89.20	Industrie-Obligationen.		Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—	Vogtl. Maschinenfabrik	562.60
"	4 Ungarische Kronenrente	81.60	4 1/2 Chemnitzer Aktienspinnerei	99.90	Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmern.)	76.—	Harpener Bergbau	176.25
Sächs. Rente	5 Chinesen von 1896	92.—	4 1/2 Sächsische Maschinenfabrik	101.50	Schuckert Elektrizitäts-Werke	144.50	Planener Tüll- und Gard.-A	68.25
Sächs. Staatsanleihe	4 Japaner von 1906	87.—	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	85.—	Grosse Leipziger Strassenbahn	203.50	Phönix	250.75
Kommunal-Anleihen.	4 Rumänien von 1906	87.75	Bank-Aktien		Leipziger Baumwollspinnerei	229.—	Hamburg-Amerika Paketfahrt	150.25
Chemnitzer Stadtanl. von 1889	6 Buenos Aires Stadtanleihe	101.90	Mitteldutsche Privatbank	121.40	Hansadampfschiffahrts-Ges.	284.50	Planener Spitzen	100.25
"	4 Wiener Stadtanleihe von 1898	84.25	Berliner Handelsgesellschaft	166.76	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	185.75	Vogtländische Tüllfabrik	132.25
Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	4 Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.		Darmstädter Bank	118.25	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	97.10	Reichsbank.	
Chemnitzer Stadtanl. von 1906	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20		Deutsche Bank	247.25	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	135.25	Diskont für Wechsel	6 1/2
			Chemnitzer Bankv.-Akt.	106.10	Dresdner Gasmotoren (Hille)	156.60	Zinsfuß für Lombard	7 1/2

Wir gewähren auf sämtliche Spielwaren bis Weihnachten  
**einen Rabatt von 10%.**  
**A. J. Kalitzki Nachfolger, Eibenstock.**

**Als bestpassende Weihnachts-Geschenke empfehle:**

**Billige Preise.**  
 Herren- und Damen-Uhren in modernen Ausführungen, Ketten, Ringe, Medaillons, Anhänger, Knöpfe, Nadeln, Broschen, Armbänder, Colliers, 8 u. 14 karat, fugenlose Trau- u. Verlobungs-Ringe in allen existierenden Größen vorrätig.  
 Gravierung event. zum darauf Warten.



Küchen-Uhren, Zimmer-Uhren, Tisch-, Werten- u. Jahres-Uhren, Haus-Uhren mit neuem herrlichen Gongschlag, echte Silberwaren u. versilberte Metallwaren (Geislinger Fabrikate), optische Waren: Brillen, Klemmer, Lesegläser, Ferngläser, Fadenzähler, Barometer u. Thermometer für alle Zwecke.

Ganz enorme Auswahl

Alles nur moderne und erstklassige Fabrikate.

Bitte bei Bedarf, schon früherer Garantie halber, sich vertrauensvoll an mich wenden zu wollen.

**Franz Graupner, Uhrmachermstr.**

Mitglied d. Uhrenfabrikations- u. Handelsgesellschaft Union Horlogère.

Wein großes Lager in allen  
**Winter-Sport-Geräten**

bietet infolge günstigen Einkaufes große Vorteile!  
**Schneeschuhe** für Kinder,  
 mit starker Original-Quitsfeld-Bindung,  
 Mt. 6.50, 7.—, 7.50, 9.— bis 14.—.  
**Schneeschuhe** für Damen,  
 Mt. 14.—, 18.—, 20.—, 23.—.  
**Schneeschuhe** für Herren,  
 Mt. 18.—, 20.—, 23.—, 25.—.  
 Großartige Auswahl in erstklassigen Marken (Stauds Spezial und Elite, Kocks „Forge“ und Thune)  
**Ski-Stöcke** **Ski-Stiefel.**

Bitte zu beachten:  
**Original-Norweger Ski-Anzüge**  
 in Militär-Extrakt Mt. 42.—.

Um flotte Abnahme bittet

**Albin Eberwein.**

Christbaum-Kerzen  
 Eisflimmer  
 Christbaumschnee  
 Lichthalter  
 Lametta  
 Magnesium-Wunderkerzen  
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Alle Arten Zithern**  
 stimmt **G. Hahn, Feldstr. 7.**

**Zur gef. Beachtung!**

Wir bringen hiermit wiederholt in Erinnerung, daß Inserate für die am Abend auszugebende Nummer **spätestens vormittags 10 Uhr** abgegeben werden müssen. Größere Inserate und insbesondere Geschäftsempfehlungen bitten wir schon am vorhergehenden Tage einzusenden, denn je zeitiger wir dieselben erhalten, umso mehr Sorgfalt kann auf wirkungsvolle Ausstattung derselben verwandt werden.  
 Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung bitten wir um gefl. Beachtung des Vorstehenden.  
 Hochachtungsvoll  
**Expedition des Amtsblattes.**

Die Stadtausgabe der heutigen Nummer enthält als **Beilage Nr. 12** der Monatschrift des **Verbandes der Rabatt-Spar-Vereine Deutschlands**, auf welche hiermit hingewiesen sei.

**Ia. bayr. Schmalz-Butter,**  
 gar. rein.  
**Holsteiner Butter,**  
**Ungefälschte Butter,**  
**Stückchen-Butter**

empfehlen **Julius Hug,**  
 vis-à-vis der Apotheke.

Feinste  
**Prima Backwaren und Backgewürze**  
 „ Bayrische reine Schmalzbutten  
 „ Franz. Marbotknüffe  
 „ Sizil. Haselnüsse  
 „ Knackmandeln, Traubenrosinen  
 „ Askania-Tafelkerzen  
 „ „ Baumkerzen  
 „ Braunschweiger Gemüse-Konserven  
 hält bestens empfohlen

**G. Emil Tittel**

am Postplatz.

**Zum Feste empfehle:**

**Prima junge fette Gänse**  
 „ lebende Karpfen  
 „ gelochte Schinken  
 „ rohe Schinken  
 „ Rostschinken  
 „ Russchinken  
 „ harte Cervelatwurst  
 „ weiche Cervelatwurst  
 „ Salamitwurst  
 „ Mortadella  
 „ russ. Salat  
 „ andere Wurst u. Aufschnittwaren  
 in bekannter Güte  
**Bruno Lang.**

**Wohltuenden**  
**Ofenlack,**

**Aluminium-Ofenbrönze**  
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Ein eiserner Wirtschaftsofen**  
 mit großer Wasser-Platte preiswert zu verkaufen. **Gustav Beger.**

**Arbeiter**  
 zum Holzschneiden sucht **H. Klemm.**

**Marzipan-Figuren**  
**Weihnachts-Schokolade**  
**R. Selbmann, Langestr. 1**

**Fa. Braunschweiger**  
**Gemüsekonserven**  
 Spargel, Leipziger Allerlei, Erbsen, Früchte, Melange, Erdbeeren etc., Liebigs Fleisch-Extrakt, Bouillon-Würfel, Sardellen, Capern  
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Ratten,** Käufe ver- tilgt radikal  
**„Es schmeckt prächtig.“** Vales  
 50 u. 100 Pf. Geflügel, Haustieren  
 unschädlich. **Wohlfarth's Prog.**

# KAUFHAUS SCHOCKEN HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E.

## Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

**Pelzwaren:** Damen-Colliers, Muffen und Garnituren, Kinder-Garnituren, Knaben-Kragen und Mützen in Sealskin, Skunks, Mouflon, Feh, Nerzmurmelt, Opossum in grosser Auswahl.

Popelin-Blusen  
reinwollene moderne  
Farben u. Macharten,  
hübsch garniert 4.50 **3<sup>45</sup>**

Tüll-Blusen  
weiss u. eodr., a. Tüll o.  
Seide goarb. 5.50 **3<sup>50</sup>**

Samt-Blusen  
mod. Machart, hübsch  
garn. 12.50, 9.50 **5<sup>50</sup>**

Schwarze Frauen-Paletots  
aus prima Tuch, bedeutend unter dem regulä-  
ren Wert 22.50, 18.50, **14<sup>50</sup>**

Damen- u. Backfischkleider  
in modern. Farben u. Ausführungen, bedeut. u.  
dem regul. Wert 32.50, 28.50, 24.50, 18.50, **14<sup>50</sup>**

Kinder-Paletots  
blau und farbig, für 2-10  
Jahre passend **3<sup>00</sup>**

Russenkittel  
marine od. gestreift, hübsch  
garniert **0<sup>95</sup>**

Matinees  
Lammfell, in verschiedenen  
Farben **1<sup>95</sup>**

Damen- u. Backfisch-Ulster  
aus Stoffen engl. Geschmacks, offen und hochge-  
schlossen zu tragen 22.50, 18.50, 14.50, 12.50, **9<sup>50</sup>**

Damen- u. Backfischkostüme  
in modern gemust. Stoffen, gute Verarbeitung,  
tadellos passend 35.-, 28.50, 22.50, 18.50, **14<sup>50</sup>**

Kostüm-Röcke  
aus gemusterten oder  
einfarb. Stoff, hübsch  
garn. 4.85, 3.85, **2<sup>85</sup>**

Kostüm-Röcke  
aus Stoff, engl. Art o.  
einfarb., mar. u. schw.  
12.50, 9.50, 7.50, **6<sup>50</sup>**

Unterröcke  
in viel. Farb., mit reich  
garn. Vol., 2.85, 1.85, **0<sup>95</sup>**

Ein grosser Posten	Für Kinder:						
	Serie I	Knaben:	Burschen:	Herrn:	Mädchen:	Backfische:	Damen:
<b>Loden - Pelerinen</b> dunkelgrau und oliv, imprägniert	3.25	4.95	6.50	7.50	4.95	6.50	7.50
	Serie II 4.85	6.85	8.85	10.85	8.85	8.85	10.85
	Serie III 7.50	9.50	12.50	16.50	12.50	12.50	16.50

1912er Walnüsse, Pfund 38 Pfg.  
Neue Haselnüsse, Pfund 45 "  
Russ. Sardinen, ohne Kopf 90 "  
Erdbeeren, 1 Pfd.-Dose 55 Pfg. 90 "  
Pflaumen ohne Stein, 2 Pfd.-Dose 50 "  
Jung. Gemüse, 2 Pfd.-Dose 50 "

**Frische 1912er Ringäpfel**  
Apfelschnitte Pfd. **45** Pfg.

### Billige Lebensmittel:

Brat- u. Bismarckheringe 48 Pfg. Feinste Süswasseraale  
5 bis 6 Fische, Dose das St. 1/2, b. 2 Pfd. schwer, Pfd. **1<sup>80</sup>**  
Heringe in Gelee 36 Pfg. Holländisches Rotkraut  
Pfund-Dose Pfund **5** Pfg.

Ia. Hafer-Mastgänse ca 8 bis 12 Pfd.  
schwer Pfund **90** Pfg.

Prima frisches Gänsefleisch ausge-  
wogen Pfund **95** Pfg.

Saftg. Schweizerkäse, Pfd. 95 Pfg.  
Tilsiter Rahmkäse, Pfd. 85 "  
Echter Altenburger Ziegenkäse, st. 60 "  
Oelsardinen, gute Qualität 25 "  
Alkohol- freier Punsch, 1/2 Flasche 48 "  
Kranz-Feigen, Pfd. 28 "

**Frische Ananas**  
garantiert fleckenreine Früchte Pfund **1<sup>10</sup>**

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle

Leib- Tisch- Bett- Küchen-  
**Wäsche.**

Ich führe nur gute Waren und verkaufe diese preiswert!

**Emil Mende.**

Telephon Nr. 79. **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

bringe ich meine geschmackvoll arrangierten **Frühstückskörbe** in allen Preislagen in freundliche Erinnerung.  
Ferner offeriere: Frischgeschossene Hasen, junge Hafermastgänse, Enten, Foularden, Kapannen, Gänsebrüste, rheinische Früchte, Braunschweiger Gemüse-Konserven, allerlei Fischkonserven in großer Auswahl, Oelsardinen in 10 verschiedenen Sorten, amerikanische Bohr- und Ringäpfel, Götzter Brünellen, Aprikosen, Pfirsiche, kalifornische Birnen und Pflaumen, Parannüsse, Maronen, französische, Marbots- und rheinische Käse, Jährlaner und Sizilianer Haselnüsse, Erd- und Kokosnüsse, Anachmandeln, Brandenrosten, Marokkaner Datteln, Erdöll-Feigen, Mandarinen, Apfelsinen und Zitronen, Almeria-Branden, feinste amerikanische und Birole Tafeläpfel, deutsche Äpfel in 15 verschied. Sorten, Ananas-Früchte, Pflanzenmus, feinste Marmeladen, glasierte Früchte in feinsten Packung, frisches Gemüse als: Salat, Radieschen, Kapuzinchen, Spinat, Blumen-, Rosen- und Krauskohl, Wirsing, Braunschweiger Salatkartoffeln, Lachs im Aufschnitt, starke Aale, feinsten Altachauer Kaviar, Lachs in Scheiben, Frankfurter Würstchen, diverse Wurstwaren und Tafelkäse, stets frischen Quark und empfiehlt zur recht flotten Abnahme

**Aline Günzel, Grünwarenhandlung, Borkstraße 1b.**

**Rauhreif-Christbaum-Schnee**  
verblüffend natürliche Schneewirkung  
empfiehlt bestens **H. Lohmann, Drogen-Handlung.**

Frisch eingetroffen  
**Preißelbeeren**  
diverse Marmeladen  
bei **Julius Hug**  
vis-à-vis der Apotheke.

**Delikat schmeckt**  
Selbmann's  
Schokoladen-Zektuchen.

**Wärmol!**  
Sicher wirkendes, wohlschmeckendes  
Bürnmittel, à 30 Pfg. Bei:  
**Hermann Wohlfarth, Drogerie.**

**Hasenfelle**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Hermann Rau.**

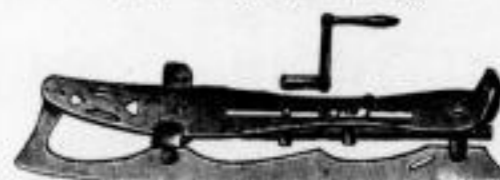
Junger Herr sucht  
**Schön gef. möbl. Zimmer**  
in der Oberstadt zum 1. Januar 1913.  
Gest. Off. mit Preisang. unt. **A. K. 500** an die Exped. d. Bl. erb.

**Christbaum-Konfekt**  
und Biskuit, Pfund u. 60 Pfg. an  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Schöne Halb-Stage**  
ab 1. Januar zu vermieten  
**Bodelstraße 26.**

**Tafel-Margarine,**  
Pfund 65 Pf. empfiehlt  
**Julius Hug,**  
vis-à-vis der Apotheke.

**C. W. Friedrich, Eisenhandlung**  
empfiehlt in großer Auswahl



**Schlittschuhe**  
vom billigsten bis zum feinsten Genre, besgl. Eissporen,  
Nobelsporen.

**= Hüte =**

für Frauen und Mädchen, garniert und ungaryert, werden  
heute Freitag nachmittag in Unger's Restaurant am Albertplatz  
zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.  
**Ortsr. Melchsner.**

**Schmelz-Margarine,**  
Pfund von 60 Pf. an, empfiehlt  
**Julius Hug,**  
vis-à-vis der Apotheke.

**Frishes Rossfleisch**  
wird verkauft  
vord. Rehmerstr. 15.  
Verkauf beginnt heute Freitag  
nachmittag.

**Honig-Ersatz**  
empfiehlt  
**Julius Hug**  
vis-à-vis der Apotheke.

**Wunderdüten**  
à 10 Pfg. mit herrl. Ueberrasch.  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Stickmaschinen zum Abbruch**  
und altes Eisen lauft stets  
**Fritz Hertling,**  
Eibenroth, Neugasse 3.